

Revikon will im hessischen Wetzlar rund 20 ha für Gewerbe entwickeln

Von **Volker Thies** (<mailto:thies@iz.de>) Freitag, 06. Juni 2025



Die mittelhessische Stadt Wetzlar bietet noch viel Entwicklungspotenzial.
(/news/media/44/Die-mittelhessis-Sta-Wetz-bie-noc-vie-Entwicklungs-433682.jpeg)

Zwei Brownfields und ein komplett neues Gewerbegebiet möchte Revikon in Wetzlar entwickeln. Zwei der Areale hat sich das Unternehmen bereits gesichert, über die größte Fläche will die Stadt bald entscheiden.

Der Gießener Konversionsspezialist Revikon will an mehreren Stellen in Wetzlar, Lahn-Dill-Kreis, mit der Entwicklung großflächiger Gewerbegebiete aktiv werden. Das geht aus kommunalpolitischen Unterlagen hervor. Demnach beabsichtigt die mittelhessische Stadt, rund 12 ha Gelände nahe dem Autobahnanschluss Wetzlar Süd für knapp 3,2 Mio. Euro bzw. 25 Euro/qm an Revikon zu verkaufen. Unter dem Namen Münchholzhausen Nord soll Revikon dort ein Gewerbegebiet entwickeln und vermarkten. Die städtische Politik will sich aber weitgehende Mitspracherechte zur Art der dort anzusiedelnden Unternehmen sichern. Die nötigen Grundstücke hatte die Stadt in den vergangenen Jahren von verschiedenen Eigentümern zusammengekauft. Verhandlungen über eine letzte Restfläche von rund 2.200 qm laufen. Für diese werden 14 Euro/qm gezahlt.

Priorität sollen zunächst zwei Brownfields im Stadtgebiet haben, die sich Revikon bereits gesichert hat. Es handelt sich um eine Fläche, die derzeit noch der Automobilzulieferer Continental nutzt, und um ein Druckereigelände Verlagsgruppe Rhein-Main (VRM) mit insgesamt rund 8 ha Fläche. Continental hatte vor gut einem Jahr die Schließung des Werks in Wetzlar angekündigt. Ende des Jahres soll es dann so weit sein. Das Gelände Philipsstraße 1, zwischen der Kernstadt Wetzlar und dem nördlich gelegenen Stadtteil Niedergirmes in einem Gewerbegebiet nahe dem Lahnufer gelegen, hat Revikon per Erbbaurecht mit knapp 130 Jahren Laufzeit erworben.

Abriss ist wahrscheinlich

Das Druckereigelände an der Elsa-Brandström-Straße 18 im Südosten der Stadt hat VRM 2018 mit der Mehrheitsübernahme beim Verlagshaus Wetzlar Druck in sein Eigentum bekommen und inzwischen an Revikon weiterverkauft. VRM verkündet zwar, in Wetzlar präsent zu bleiben, aber offensichtlich nicht an dem früheren Druckereistandort. Die Bausubstanz ist an beiden Standorten bereits älter, wie es in den städtischen Unterlagen heißt, sodass ein Abriss wahrscheinlich sei.

Die Stadtverwaltung geht davon aus, dass vor allem die in Wetzlar traditionell starke Optikbranche mit ihren Erweiterungen in Richtung Sensorik und Elektronik einen beständig hohen Flächenbedarf haben wird. Die Nachfrage nach Gewerbefläche soll ausdrücklich zuerst auf den beiden Brownfields bedient werden. Erst wenn diese gefüllt sind oder ein einzelner Interessent ein deutlich größeres Gelände benötigt, soll Münchholzhausen Nord besiedelt werden.

Im Bau- und Umweltausschuss der Stadtverordnetenversammlung Wetzlar gab es eine mehrheitliche Zustimmung zu dem Gesamtvorhaben. Ende Juni wird das Plenum der Stadtverordnetenversammlung darüber beraten. Revikon ist in Wetzlar unter anderem bei einem projektierten Neubau für das Optikunternehmen Zeiss aktiv, hat in ähnlicher Weise auch mit Hensoldt zusammengearbeitet sowie ein Parkhaus und eine Polizeistation entwickelt.